



Projekt Jainzenberg

Stadtgemeinde Bad Ischl, Bezirk Gmunden, OÖ

Was war der Anlass des Projektes?

Im Bereich der Stadtgemeinde Bad Ischl liegen Teile des Dauersiedlungsraumes am Unterhang des sogenannten Jainzenberges (834 m Seehöhe). Diese Stadtteile sind durch Massenbewegungen (Rutschungen, Hanginstabilitäten) sowie Stein- und Blockschläge gefährdet. Im Zuge des Jahrhundert-Hochwassers im Jahr 2002 traten am Fuße des Jainzenberges Massenbewegungen und über die Jahre verteilt zahlreiche Steinschläge auf. Im Jahr 2006 wurden auf Grundlage geotechnischer Erhebungen lokale Sanierungsmaßnahmen umgesetzt (Land OÖ, Straßenverwaltung). Im Jahr 2013 traten im Zuge des nächsten Großereignisses erneut Massenbewegungen auf (u.a. Rutschungen im Bereich der Ortsteile „Am Kaisersitz“ und Roith), die im Zuge von Sofortmaßnahmen durch die WLV stabilisiert wurden. Im Jahr 2017 kam es zusätzlich durch Sturmschäden zu Steinschlagereignissen. Zwischenzeitlich traten immer wieder Steinschläge aus den Abhängen des Jainzenberges auf, wie zuletzt vermehrt im Bereich der Liegenschaft Böck (2019, 2021). Die Stadtgemeinde Bad Ischl hat bereits mehrfach um Ausarbeitung und Durchführung einschlägiger Schutzmaßnahmen ersucht.

Was wird geschützt?

Durch die geplanten Maßnahmen werden rd. 30 Wohnhäuser samt Nebengebäuden und die örtlich vorhandenen Infrastruktureinrichtungen (Salzkammergutstraße, Wolfgangseestraße sowie vorhandene Gemeindestraßen und private Hauszufahrten, Energie – und Wasserversorgungsanlagen sowie Abwasserentsorgungsanlagen) geschützt und die Schutzfunktionalität der vorhandenen Objektschutzwaldflächen nachhaltig verbessert.

Gesamtkosten

Die Gesamtkosten belaufen sich auf € 2,5 Mio.

Welche Maßnahmen sind geplant?

Durch das Zusammenwirken der geplanten technischen mit den geplanten forstlich/biologischen Maßnahmen soll eine nachhaltige Verbesserung des Steinschlagschutzes sowie des Schutzes vor Massenbewegungen und eine nachhaltige Verbesserung der Schutzfunktion der vorhandenen Objektschutzwälder erreicht werden. Im Wesentlichen ist geplant rd. 1.200 lfm Steinschlagschutzbauwerke gemäß ONR 24810 zu errichten, labile Hangbereiche durch Drainagen und optimierte Ableitungen zu stabilisieren und entsprechende forstlich/biologische Maßnahmen umzusetzen.

Gefahrenzonenplanung

Die 1. Revision des Gefahrenzonenplanes für das Stadtgemeindegebiet von Bad Ischl wurde am 05.09.2000 mit Zahl: 52.242/24-VC6a/2000 ministeriell genehmigt. Hinderungsgründe liegen im gegenständlichen Projektgebiet keine vor.

Umsetzungszeitraum des Projektes

20022 – 2051

Projekts- und Finanzierungspartner

- Bund
- Land OÖ
- Stadtgemeinde Bad Ischl
- OÖLR, Dir. Straßenbau und Verkehr, Abt. Straßenneubau und –erhaltung

Planung und Umsetzung

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung

Gebietsbauleitung OÖ West

Eine Dienststelle des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Traunreiterweg 5, 4820 Bad Ischl

badischl@die-wildbach.at, Tel.: 06132/23232-0

Weitere Informationen

<https://www.bmnt.gv.at/forst/wildbach-lawinenverbauung.html>

www.naturgefahren.at

www.maps.naturgefahren.at